Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 21 (1917)

Artikel: Das Schlafbedürfnis

Autor: Rudio, Alice

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-573512

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

berg bei Buchs grüßen herüber, Nachbarstätten des ritterlichen Lebens, das hier einst so reich geblüht hat zu einer Zeit, da der ganze Bereich geschichtlich und kultur= historisch enge zusammengehörte.

Dr. Karl Fuchs, Zürich.

Das Schlafbedürfnis.

Nachbrud berboten.

Eine Fabel von Alice Rudio, Zürich.

Unter der dünnen Hülle eines Nachtgewandes knurrte ein Magen. "Schweig," sprach es oben, "es ist jett Nacht, und du bekommst nichts zu essen — also schlaf!"

Die Wendeltreppe vom Unterbewußtsein ins Oberbewußtsein stieg jetzt ein winziges Kreatürchen, das Schlasbedürfenis, empor. Auf der obersten Sprosse reckte es das Hälschen und rief nach oben: "Ich möchte jetzt schlasen!" Es mußte sehr laut rufen, im Gehirnkasten war Lärm.

"Schweig," tönte es von oben herab, "ich habe noch Gäste; wir sind erst beim Geflügel!" "Gänse!" knirschte das kleine Schlafs bedürfnis und stieg die Wendeltreppe wies der hinab.

Es wurde ihm aber bald gewillfahrt. Oben verabschiedeten sich die Gäste, ginsgen zu Paaren, kamen zurück, um Versgessens zu holen, und blieben endlich ganz weg, und es wurde still.

Das Schlafbedürfnis sprach zu sich: "Nun hat der große Kopf die Augen zusgemacht."

Der Magen klappte zusammen, träumte von Dampfnudeln, und das kleine Schlafbedürfnis löste sich in Wohlgefallen auf.

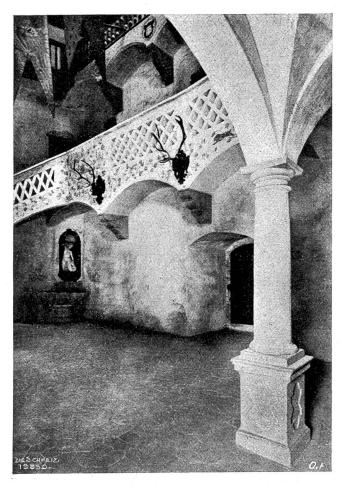
Zwei Autogramme von Gottfried Keller.

Nach Mitteilung von Jean Nöhli (1844-1900).

Es sind heuer vierzig Jahre her, daß in der (alten) Tonhalle der Stadt Zürich

der erste Ferienkolonienbasar abge= halten wurde (16., 17. und 18. Juni). Bei diesem festlichen Anlasse wurde auch der Druck eines Autographen= albums in Aussicht genommen, in dem selbstverständlich ein Beitrag von Gottfried Reller nicht feh= Ien durfte. Der berühmte Dichter ließ lange auf diese literarische Spende warten, und als sie endlich eintraf, war es ein Neunzeiler, in dem alle Verse auf den gleichen Reim gestimmt waren und dessen Inhalt keineswegs den Erwartun= gen entsprach, die man an die Feder des Verfassers des "Grünen Beinrich" gestellt. Das bewirkte all= gemeine Verblüffung bei dem betreffenden Romitee, Es getraute sich nicht, dies poetische Gebilde drucken zu lassen, fand aber auch nicht den Mut, es dem Verfasser zurückzusenden und ihn um etwas Passenderes zu bitten.

Da erbot sich am Ende aller Enden ein dem Unternehmen nahe= stehender Geistlicher, diese heikle Angelegenheit persönlich zu erledi= gen. Er wagte sich in des Tigers Höhle, verdankte geziemend die schöne Spende



Burg Vaduz in Liechtenftein Abb. 6. Großes Treppenhaus.